



Im Weihnachtsland herrschte Aufregung. Fritzi, ein Wichtel, hatte sich den Arm gebrochen. Ausgerechnet Fritzi, der dafür zuständig war, die riesige Sanduhr zu drehen und die Tage bis Weihnachten zu zählen. Tat er das nicht, bestand die Gefahr, dass das Fest ausfiel, weil niemand wusste, wann der richtige Zeitpunkt war.

Fritzi dachte angestrengt nach. Es musste einen Weg geben, dem Weihnachtsmann zu helfen! Beinahe hätte er angefangen zu weinen, als er draußen Lärm hörte.

Auf dem Platz vor der Wolkenhalle standen alle Zwerge, Wichtel, Kobolde und Feen um den Nikolaus herum und schnatterten aufgeregt durcheinander. Der Wichtel überlegte. Der Nikolaus war von seinem Besuch von den Kindern zurück. Demnach war heute der 7. Dezember. In der Hand hielt der Alte ein flaches Kästchen. Will hatte Fritzi am Fenster entdeckt. „Komm raus!“ rief er. „Der Nikolaus hat sich ein Ding gekauft!“ Fritzi schlüpfte in seine Stiefel und lief zu den anderen. Die standen im Kreis um den Nikolaus herum und hörten ihm gespannt zu. „Hier kann ich die Adressen von allen Kindern eintragen“, sagte er eben. „Hier sind ein Kalender und eine Uhr. Fritzi! Das wird dich ganz besonders interessieren. Das ist nämlich keine gewöhnliche Uhr, sondern eine Rückwärtsuhr. Damit kannst du nicht nur die Tage bis Weihnachten zählen, sondern sogar die Stunden.“ Fritzi war begeistert. „Das Ding ist toll“, rief er. „Es ist erstaunlich, was man mit einem so kleinen Teil alles machen kann.“ - „Und wisst ihr was?“ brummte der Nikolaus. „Manche Menschen telefonieren sogar damit.“